



17. Jahrgang 2020 | 3 ISSN 1612-6033

ZEITHISTORISCHE FORSCHUNGEN

Studies in Contemporary History

Martina Winkler
Elternratgeber in der Tschechoslowakei (1948–1989)

Franziska Rehlinghaus
Die Politisierung beruflicher Bildungsarbeit in der Bundesrepublik der 1970er-Jahre

Benjamin Möckel
»Dritte-Welt-Läden« – Utopie und Heterotopie eines gerechten Handels

Essays
Postkoloniale Zeitgeschichte?

Populismus als Protest. Zur Krisengeschichte der spanischen Demokratie

Das große Ganze – und seine Didaktik. Über »Big History«

Quellen
Denkmäler für Geflüchtete. Quellen einer postmigrantischen Erinnerungskultur

Aufsätze:

Martina Winkler über Elternratgeber in der Tschechoslowakei (1948–1989)

Franziska Rehlinghaus über die Politisierung beruflicher Bildungsarbeit in der Bundesrepublik der 1970er-Jahre

Benjamin Möckel über »Dritte-Welt-Läden« als Utopie und Heterotopie eines gerechten Handels

Essays:

Andreas Eckert über postkoloniale Zeitgeschichte

Philipp Müller über Populismus als Protest in der spanischen Demokratieggeschichte

Christian Geulen über »Big History« und Zeitgeschichte

Quellen:

Immanuel R. Harisch und Eric Burton über Tagebücher der DDR-Freundschaftsbrigaden in Afrika, Asien und Lateinamerika

Stephan Scholz über Denkmäler für Geflüchtete als Quellen einer postmigrantischen Erinnerungskultur

Neu gelesen:

Cora Schmidt-Ott über Samuel P. Huntingtons »The Clash of Civilizations and the Remaking of World Order« (1996)

Online-Ausgabe: <https://zeithistorische-forschungen.de>

ISSN 1612-6041

Erscheint 3x im Jahr

Druck-Ausgabe: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht (<https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com>)

ISSN 1612-6033

Erscheint 3x im Jahr

Je Heft etwa 180 S. mit Abb., kartoniert

Jahresbezugspreis: € 75,- D (Probeabonnement: 50% Rabatt)

Einzelheft: € 29,- D

Bestellungen: Tel.: 07071/9353-16, E-Mail: v-r-journals@hgv-online.de

Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History wird am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) herausgegeben von Frank Bösch, Konrad H. Jarausch und Martin Sabrow.

Dem Beirat gehören an: Hannah Ahlheim (Gießen), Julia Angster (Mannheim), Melanie Arndt (Freiburg), Jörg Baberowski (Berlin), Hartmut Berghoff (Göttingen), Cornelia Brink (Freiburg), Mary Fulbrook (London), Knut Hickethier (Hamburg), Krzysztof Ruchniewicz (Wrocław), Iris Schröder (Erfurt), Dietmar Süß (Augsburg), Michael Wildt (Berlin).

Der Redaktion gehören an: Jan-Holger Kirsch (Potsdam, verantw.), Christine Bartlitz (Potsdam), Jens Brinkmann (Potsdam), Jürgen Danyel (Potsdam), Rüdiger Graf (Potsdam), Stefanie Middendorf (Potsdam), Daniel Morat (Berlin), Christiane Reinecke (Leipzig/Osnabrück), Matěj Spurný (Prag), Nina Verheyen (Essen/Köln), Annette Vowinckel (Potsdam), Irmgard Zündorf (Potsdam).